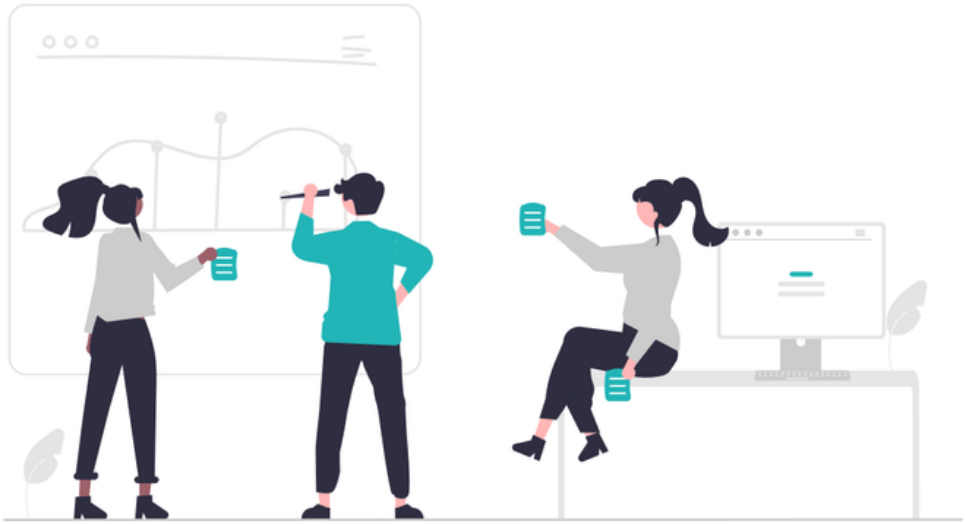
Toolkit

Schulinterne Fortbildungskonzepte

Der nachhaltige Weg zu mehr Schulentwicklung



Um lebenslanges Lernen und nachhaltige Weiterbildung an Ihrer Schule zu etablieren, empfehlen wir ein auf die **Bedürfnisse Ihrer Schule zugeschnittenes** schulinternes Fortbildungskonzept zu entwickeln. Die **Vorteile** liegen klar auf der Hand:

- optimale zeitliche und inhaltliche Integration in Ihren Schulalltag
- Berücksichtigung der schuleigenen Ressourcen und Bedürfnisse
- hohe Praxistauglichkeit mit direkten Umsetzungsbeispielen für die eigene Schule
- Möglichkeit, bereits vorhandene Strukturen zu Fortbildungszwecken aufzugreifen

Das Konzept kann je nach Ausgangslage der Schule ganz unterschiedlich aussehen. Dennoch gibt es Ansätze, die sich in der Praxis bewährt haben und darum soll es in diesem Toolkit gehen.

Grundsätzlich lassen sich nach Lipowsky/Rzejak folgende **Merkmale wirksamer Fortbildungen** festhalten:

Inhaltliche Ausrichtung von Fortbildungen	1. Orientierung am Stand der Unterrichtsforschung **An Merkmalen der Tiefenstruktur von Unterricht ansetzen**
	2. Selbstgesteuertes Lernen von Schülerinnen und Schülern **Wissen über die Bedeutung von Lernstrategien aufbauen und Lernende in ihrer Selbstständigkeit unterstützen**
	3. Fokussierung auf zentrale unterrichtliche Anforderungen **Relevante Kernpraktiken von Lehrpersonen aufgreifen**
	4. Inhaltliche Fokussierung **In die Tiefe gehen und hierbei das Wissen über das Lernen von Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln**
	5. Förderung des Wirksamkeitserlebens **Den Zusammenhang zwischen Lehrerhandeln und Schülerlernen analysieren**
Methodisch-didaktische Gestaltung von Fortbildungen	6. Stärkung der kollegialen Kooperation **Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit anregen und etablieren**
	7. Verknüpfung von Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen **Wissen erwerben, Handeln erproben und Erfahrungen reflektieren**
	8. Feedback und Coaching **Lernprozesse und Erfahrungen von Lehrpersonen durch Rückmeldungen, Beispiele und Anregungen unterstützen**
	9. Angemessene Fortbildungsdauer **So lange wie nötig, so kurz wie möglich**
	10. Bedeutsame Inhalte und Aktivitäten **Durch Praxisbezug den Nutzen und die Relevanz der Fortbildungsinhalte verdeutlichen**

Tabelle 4: Die Ergebnisse der Forschungssynthese im Überblick (Lipowsky & Rzejak 2021: 13)

Quelle: Trapp, S. 18, In: Lipowsky/Rzejak 2021, S. 13

Konkret in die Schulpraxis übertragen greift das “**Mix'n'Match-Modell für schulinterne Fortbildung**” (nach Micha Busch, Bezeichnung stammt vom fobizz-Team) viele oben genannten Aspekte auf und ermöglicht es Ihnen gleichzeitig, ein Fortbildungsangebot zu schaffen, das zu den Rahmenbedingungen Ihrer Schule passt.

Dabei muss der Ablauf nicht linear von S nach XXL erfolgen, sondern Sie können auch S-Projekte dauerhaft implementieren und XL einmalig ausprobieren oder mit L starten und auch S ausprobieren. Wichtig ist, dass Sie Ihr Fortbildungskonzept ausgehend von den Rahmenbedingungen Ihrer Schule definieren. Das kann dann folgendermaßen aussehen:

Mix'n'Match-Modell für schulinterne Fortbildung

S M L XL XXL

fobizz

Mikro-Fortbildungen

- 30 - 45 Minuten
- Input- & Erprobungsphase
- Interne Expertise

Mikro-Fortbildungen sind ein sehr niedrigschwelliges Weiterbildungsangebot. Zum Beispiel in Form einer “Digitalen Mittagspause” oder bei einem “Feierabend-Bier” von 30-45 Min kann eine Kollegin oder ein Kollege interessierten Lehrkräften (freiwillige Teilnahme) eine Methode, ein Tool o.ä. vorstellen (Input). Am besten haben die Teilnehmenden auch gleich die Möglichkeit, das Gelernte auszuprobieren (Erprobung). Genauso gut lassen sich kleine Lernimpulse in Fachkonferenzen oder Jahrgangsteams unterbringen, die auf diese Weise zu Lerngemeinschaften werden und sich mit Teams von anderen Schulen vernetzen können. Tipp: Die Mikro-Fortbildungen unbedingt aufzeichnen, um langfristig eine eigene Datenbank zur Weiterbildung aufzubauen.
Eine Anleitung zur Etablierung von Mikro-Fortbildungen finden Sie hier: https://www.forumbd.de/publikationen/praxisleitfaden-mikrofortbildungen/

Kollegiale Hospitationen

- Ganzjährig
- Input, Erprobungs- & Reflexionsphase
- Interne Expertise

Je nach Personalsituation an Ihrer Schule sind vielleicht auch **Kollegiale Hospitationen** realisierbar. Einzel- oder Doppelstunden werden von mehreren Kolleg*innen gemeinsam vorbereitet, durchgeführt, unter gewissen Beobachtungsschwerpunkten analysiert, anschließend nachbesprochen und überarbeitet. Auf diese Weise kann Beratung stattfinden, Unterrichtsqualität langfristig gesichert und auch Raum für neue Methoden geschaffen werden. Da der Stundenplan an vielen Schulen kollegiale Hospitationen nicht zulässt, könnte man die Stunden auch digital aufzeichnen (virtuelle Lesson Studies) und anschließend reflektieren sowie überarbeiten.

S M L XL XXL

Grundlagenfortbildungen

- 1,5 bis 3 Stunden
- Input- & Erprobungsphase
- Interne Expertise

Grundlagenfortbildungen sollte es immer zu Neu-Einführungen geben – z.B. bei der Implementierung von Tablets oder Lernmanagement-Systemen. Sie finden am besten einmalig komprimiert (1,5-3h) statt. Das ist dann wie eine Art Crash-Kurs, der entweder intern von Kolleg*innen oder externen von Expert*in angeleitet wird. Danach erfolgt das learning by doing: Die Teilnehmenden wenden die Fortbildungsinhalte in ihrer eigenen Unterrichtspraxis an.

Vertiefung-Workshops

- 1,5 bis 3 Stunden
- Input- & Erprobungsphase
- Interne & externe Expertise

Ergänzend, aber auch unabhängig davon, kann es **Vertiefungs-Workshops** zu einzelnen Themen oder zu Fragestellungen aus dem Kollegium geben. Hier definiert das Kollegium bestenfalls aus dem Schul- und Unterrichtsalltag heraus den Bedarf.

S M **L** XL XXL

fobizz

Ganztageskonferenz

- Ganztägig
- Input- & Erprobungsphase
- Interne & externe Expertise

Natürlich können Sie sich auch im Rahmen einer **ganztägigen Konferenz** mit einem Fortbildungsthema (z.B. “Zeitgemäßes Lernen in einer digitalen Welt”) beschäftigen. Ein*e externe*r Keynote-Speaker*in leitet den Tag ein und anschließend folgen im Stundentakt verschiedene Workshop-Runden zu einzelnen Themen (Theorie und Praxis). In einem tagesbegleitenden Café können sich die Lehrkräfte über die Workshops, Learnings für den eigenen Unterricht oder weiterführende Literatur zu den Themen der Konferenz austauschen. Ganz gleich, ob Sie den Tag in dieser Form oder als schulinternes Barcamp umsetzen – er benötigt mehr Vorbereitung und Motivation durch das Kollegium.

Gehen Sie hier auch aktiv auf Mitglieder Ihrer Schulfamilie, insbesondere die **Schüler*innen** und **Eltern** zu, ob diese nicht einen Workshop gestalten wollen. Unter den Schüler*innen und in der Elternschaft schlummern unglaublich viele Talente und Potenziale. Ebenso sollten Sie auf **externe Ressourcen** wie Landesinstitute, Kolleg*innen von Nachbarschulen oder andere Expert*innen zurückgreifen.

Exkurs: Barcamp an Schulen

- Ganztägig
- Input- & Erprobungsphase
- Interne & externe Expertise

Um mehr Partizipation, Beteiligung und Engagement der gesamten Schulgemeinschaft zu ermöglichen, empfehlen wir ein Barcamp-Format. Hier gibt es keine vorher festgelegte Tagesordnung, nur ein übergreifendes Thema und jede*r ist aufgerufen, sein Anliegen sowie seine Ideen und Fragen beim Barcamp einzubringen. Daraus entsteht dann ein Tagesprogramm. Dadurch wird das Gelingen der Veranstaltung in die Hände/Verantwortung der Teilnehmer*innen gelegt und es wird eine Kultur des Miteinanders gefördert. Das Tagesprogramm wird in zeitgleich stattfindenden 45-minütigen Sessions aufgeteilt, die jede*r frei besuchen kann.
Wichtig: Alle Sessions werden dokumentiert, sodass ein späterer Wissensaustausch gewährleistet ist. Ein Barcamp kann als Auftakt für einen Schulentwicklungsprozess hin zu neuen Wegen und einer neuen Schulkultur viel Energie freisetzen. Probieren Sie es aus!

Exkurs: Hackathon an Schulen

- Ganztägig
- Input- & Erprobungsphase
- Interne & externe Expertise

Das Wort “Hackthon” besteht aus “Hacking” und “Marathon”. Es geht darum, dass eine Gruppe von Menschen (z.B. die ganze Schulfamilie, Klasse, Projektgruppe) in einem begrenzten zeitlichen Rahmen (z.B. an einem oder mehreren Tagen) zusammenkommt, um ein Problem in einem kollaborativen Miteinander zu lösen. Im Schulkontext können das z.B. folgende Themen sein: Unsere Schule im Jahr 2030, Klimaneutrale Schule. Der Ablauf sieht meistens so aus: Problem/Herausforderung verstehen, Interviews führen und Bedürfnisse zusammenstellen, Ideen zur Lösung entwickeln, Prototyp als Lösung gestalten, Testen und Feedback einarbeiten, Lösungsvorschlag vorstellen. Als Methode eignet sich das Design Thinking. Ein Hackathon fördert die Partizipation und Demokratiebildung an ihrer Schule. Es ist eine gute Möglichkeit, um in einem kleinen Zeitrahmen komprimiert Lösungen und Prototypen zu entwickeln.

S M L **XL** XXL

Mehrtägige Workshops

- Mehrtägig
- Input-, Erprobungs- & Reflexionsphase
- Interne & externe Expertise

Auf regionaler Ebene und im Verbund mit mehreren Schulen z.B. eines Schulträgers kann Fortbildung auch in **mehrtägigen Workshops** stattfinden. In einem ersten Schritt kann dabei zunächst Ihre eigene Schulsituationen bezogen auf ein Themengebiet analysiert werden. Anschließend lernen Sie Methoden und Tools kennen und entwickeln Umsetzungsstrategien für Ihre eigene Schule. In einem letzten Schritt steht die Vernetzung mit anderen Schulen im Fokus. Sie tauschen sich untereinander aus und lernen von- und miteinander. Im Idealfall entstehen so professionelle Lerngemeinschaften auf regionaler/kommunaler Ebene. Die Fortbildungsinhalte werden anschließend an der eigenen Schule multipliziert.

S M L XL **XXL**

Schulinterne Lehrerfortbildung

- Ganztägig
- Input-, Erprobungs- & Reflexionsphase
- Interne & externe Expertise

Bei der schuljahresübergreifenden **schulinternen Lehrerfortbildung** bildet sich das gesamte Kollegium im Rahmen eines kontinuierlichen Transformationsprozesses schulintern und berufsbegleitend in regelmäßigen Modul-Bausteinen weiter. Bezugspunkte können hier sein: KMK-Strategie (Bildung in der digitalen Welt, 2016; Lehren und Lernen in der digitalen Welt, 2021), Förderung 21th Century Skills (4K), Agile Didaktik, lebenslanges Lernen. Die Module werden vorwiegend mit externen Expert*innen und Anbietern oder auch aus dem Netzwerk (andere Schulen aus der Region) umgesetzt. Es geht um das gemeinsame Lernen, das sehr hands on nicht nur z.B. über Medien stattfindet, sondern eben mit bzw. im praktischen Ausprobieren. Arbeitsergebnisse werden in Form von Blogs oder Erklärvideos dokumentiert. Kompetenzen sollen miteinander im ständigen Austausch auf- und ausgebaut werden, um Synergieeffekte optimal zu nutzen. Dazu eignen sich wiederum Mikro-Fortbildungen im eigenen Kollegium. Für das gesamte Vorhaben müssen natürlich Fortbildungsstunden zur Verfügung gestellt werden, andernfalls ist das nicht möglich. Blended Learning und Online-Fortbildungen können hier eine große Hilfe sein. Die Finanzierung kann durch externe Kooperationspartner und Netzwerke gestemmt werden. Um den Lernprozess jeder Lehrkraft abzubilden, sollte jede Person ein eigenes Fortbildungsportfolio anlegen, in dem auch alle Zertifizierung gesammelt werden. Im Rahmen eines solchen XXL-Konzeptes leisten Sie an Ihrer Schule einen großen Beitrag für die Unterrichts-, Personal- und auch Organisationsentwicklung.

Aus den bisherigen Erfahrungen vieler Schulen mit schulinternen Fortbildungskonzepten lassen sich die folgenden Aspekte ableiten:

Die glorreichen 10
bei schulinternen Fortbildungskonzepten

1. Erheben Sie zunächst die **Wissensstände**, **Bedarfe** und **Interessen** Ihres Kollegiums.

2. Holen Sie frühzeitig das **Commitment des Kollegiums** ein.

3. Seien Sie im Schulleitungsteam Vorreiter und **Vorbild**.

4. Bauen Sie bereits im Vorfeld einen **externen Referent*innenpool** auf.

5. Überlegen Sie sich vorab ein **Konzept** für generelle Standards und die **Zertifizierung** der einzelnen Fortbildungsformate.

6. Denken Sie **Blended Learning-Formate** gleich mit, damit die Akzeptanz im Kollegium aufgrund der zeitlichen Ressourcen höher ist.

7. Ermöglichen Sie **Online-Fortbildungen.**

8. Gewinnen Sie **externe Koorperationspartner** zur Unterstützung.

9. Organisieren Sie **Netzwerkveranstaltungen** auf regionaler / kommunaler Ebene und bilden Sie **professionelle Lerngemeinschaften.**

10. Folgen Sie bei allen Formaten dem Drei-Schritt: **Input, Erprobung, Reflexion.**

Literatur

- Busch, Micha (2020): Ein schulinterne Fortbildungskonzept Digitale Bildung entwickeln (abgerufen am 17.04.2022)https://prezi.com/fcjcul7c2vof/ein-schulinternes-fortbildungskonzept-digitale-bildung-entwickeln-das/?utm_campaign=share&utm_medium=copy
- Lipowsky, Frank & Rzejak, Daniela (2021): Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten. Ein praxisorientierter und forschungsgestützter Leitfaden, [online] https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/27_In_Vielfalt_besser_lernen/10_Merkmale.jpg (abgerufen am 17.04.2022)
- Rolf, H.-G./Thünken, U. (2020): Digital gestütztes Lernen. Beltz Verlag.
- Trapp, David (2021): Framework für ein nachhaltiges Fortbildungskonzept: Wie können Schulen durch ihr Fortbildungskonzept die Teilnahme an und Nachhaltigkeit von ihren Fortbildungsangeboten sicherstellen? [Unveröffentlichte Masterarbeit, HAW Hamburg, Juni 2021]
- Zu Mikrofortbildungen: https://www.forumbd.de/publikationen/praxisleitfaden-mikrofortbildungen/ (abgerufen am 17.04.2022)

Sie haben Fragen oder Anmerkungen?

Melden Sie sich gern bei Judith!
judith@fobizz.com